



Volljährigkeitsfeier, 22. Oktober 2014, Bundeshaus

SPERRFRIST: MITTWOCH, 22. OKTOBER, 18.30 UHR.

REFERAT VON Alexander Tschäppät

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Bundespräsident

Liebe Volljährige

Herzlich willkommen im Bundeshaus! Sie sind bereits 18 Jahre alt geworden, oder werden es noch in diesem Jahr und es freut mich, diesen wichtigen Geburtstag mit Ihnen feiern zu dürfen. Mit 18 Jahren wird man in der Schweiz als volljährig, oder auch mündig erklärt – und zwar genau seit 18 Jahren. Am 1. Januar 1996 wurde das Alter nämlich von 20 auf 18 gesenkt und somit ist auch das Mündigkeitsalter dieses Jahr sozusagen mündig geworden.

Weltweit gesehen liegt die Schweiz damit voll im Trend und entspricht auch der UN-Kinderrechtskonvention. Wären wir heute nicht im Bundeshaus in Bern, sondern in Amerikanisch-Samoa, müsste ich Ihnen kaum erklären, was Sie mit den neu erlangten Freiheiten und Pflichten so alles tun und lassen können, denn mit der Vollendung des 14 Lebensjahres hätten Sie dort bereits die Volljährigkeit erreicht. In anderen Ländern wie etwa Monaco, Honduras oder Ägypten müssten Sie hingegen noch drei Jahre warten.

Angesichts gewisser Pflichten, wie etwa dem Steuern zahlen, würden Sie wahrscheinlich gerne noch ein bisschen länger warten oder gleich ganz darauf verzichten. Aber Sie kriegen ja auch ganz schön was zurück, vom Gratis-Eintritt ins Marzili über ein ausgebautetes Netzwerk öffentlicher Verkehrsmittel bis hin zu ausgezeichneten Ausbildungsmöglichkeiten.

Als Politiker möchte ich Ihnen natürlich auch die neuen Rechte, insbesondere das Wahl- und Stimmrecht ans Herzen legen. Nicht nur mit einem Ja oder Nein auf einem Stimmzettel oder mit einer Namensliste zu den Wahlen können Sie von nun an die Geschehnisse in der Schweiz mitbestimmen. Sie können Referenden und Initiativen mit einer Unterschrift unterstützen – oder sie gleich selber lancieren und Sie können sich auch in ein politisches Amt wählen lassen – nächstes Jahr wären zum Beispiel Nationalratswahlen – von der Bequemheit der Sessel konnten Sie sich ja heute schon überzeugen.

Wir haben ja heute hier auch Auslandschweizerinnen und -schweizer, die nun volljährig sind. Wissen Sie, dass Sie jetzt auch auswandern können? Zum Beispiel zurück in die Schweiz – am besten nach Bern, denn hier ist am schönsten, das kann ich Ihnen versichern.

Sie können nun auch Verträge abschliessen – zum Beispiel für die erste eigene Wohnung, oder ein Auto, oder auch einen fürs Leben, sprich: heiraten.

Sie sehen: Es wartet eine ganz neue Welt auf Sie, die Welt der sogenannten Erwachsenen. Machen Sie mir jetzt aber nicht die Dummheit und werden zu schnell alt! Mit 18 Jahren soll man das Leben auch noch geniessen, jung sein, auf Entdeckungsreisen gehen (aber Achtung: Das Jugendstrafgesetz gilt nun nicht mehr, also nicht zu sehr übertreiben).

Ich möchte Sie daher nicht mit weiteren Pflichten und Rechten und gutgemeinten Ratschlägen langweilen, sondern gebe Ihnen hier noch ein paar Fakten mit, die man zwar nicht wissen muss, die aber zum Nachdenken und zum Schmunzeln anregen:

- Im Schnitt isst eine Schweizerin/ein Schweizer 53 Kilo Fleisch pro Jahr.
- In der Stadt Bern leben 1'176 Stück Rindvieh
- In jedem Handy stecken 0,034 g Gold. Beim Abbau dieses Goldes entstehen 100 Kilo Schutt und Sondermüll.
- 99 Prozent der Unter-30jährigen in Deutschland würden lieber auf ihre Schwiegermutter verzichten als auf ihren Internetanschluss.
- Alexander der Grosse war 1.50 Meter gross.
- Die Verpackung von Cornflakes enthält mehr Nährstoffe als die Cornflakes in ihr.
- Jede Minute verschwinden Waldflächen so gross wie die obere und die untere Altstadt zusammen.

- Im Schnitt sind Schweizerinnen und Schweizer täglich 28 Kilometer unterwegs.
- Jeder dritte Mensch hat keinen Zugang zu sauberem Wasser.
- 1,2 Milliarden Menschen leiden an Hunger, gleich viele an Übergewicht.
- Chopsuey ist eine amerikanische Erfindung, Ketchup eine chinesische.
- Bern ist die einzige grosse Schweizer Stadt, in der mehr Leute arbeiten als wohnen.
- Das finnische Wort für Mann heisst «mies»
- Eine der in der Packungsbeilage aufgeführten möglichen Nebenwirkungen von Aspirin sind Kopfschmerzen
- Die Lebenserwartung in der Schweiz beträgt für Frauen 84,8 Jahre und für Männer 80,5 Jahre.

In diesem Sinne: Geniessen Sie ihre Freiheiten, Rechnen sie noch mit 64 Sommern gratis im Marzili, über 1000 Abstimmungsvorlagen (bei ca. 20 Vorlagen pro Jahr) und mindestens 700 000 Kilometern Weg.